

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Susanna Kahlefeld (GRÜNE)

vom 04. April 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. April 2023)

zum Thema:

**Umsetzung der Leitlinien für Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an
Projekten und Prozessen der räumlichen Stadtentwicklung: Stand der Dinge**

und **Antwort** vom 04. Mai 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 04. Mai 2023)

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Frau Abgeordnete Dr. Susanna Kahlefeld (Grüne)
über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/ 15291

vom 04.04.23 eingegangen 17.04.23

über Umsetzung der Leitlinien für Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an Projekten und Prozessen der räumlichen Stadtentwicklung: Stand der Dinge

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

An welchen Projekten und Prozessen wurden seit ihrem Beschluss im Senat die Bürgerinnen und Bürger durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen gemäß den Leitlinien beteiligt? Bitte Ort, Projekt, Prozess, Beteiligungskonzept, Zielgruppen und Teilnehmerzahl, Beteiligungs-Zeitraum und aktuellen Stand des Beteiligungsprozesses angeben.

Antwort zu 1:

Die erbetenen Informationen können der beigefügten Tabelle (Anlage 1) entnommen werden.

Frage 2:

In welchen Fällen wurden Beteiligungsverfahren von Bürgerinnen und Bürgern angeregt?

Antwort zu 2:

- Projekte im Rahmen der Quartiersmanagements:
Es werden regelmäßig Beteiligungsverfahren von Bürgerinnen und Bürgern angeregt, z.B. Stadtteilversammlungen zur Besprechung von Konflikten und Fragen der Entwicklung im Quartier.

- Projekt Neues Stadtquartier (NSQ) Blankenburger Süden:
2016 gründeten örtliche Bürger:inneninitiativen (Bis) vor dem Hintergrund der seitens des Landes Berlins angestrebten Entwicklung eines neuen Stadtquartiers „Blankenburger Süden“ ein „Forum Blankenburger Süden“ und regten die frühzeitige Einbindung und Beteiligung der Bürgerschaft vor Ort bei diesem Stadtentwicklungsprojekt an. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenSBW) wurde frühzeitig zur Mitarbeit bei diesem „Forum Blankenburger Süden“ eingeladen und bei dessen Durchführungen eingebunden. Seitens SenSBW wiederum wurde das „Forum Blankenburger Süden“ bei der Vorbereitung, Ausschreibung und partizipativen Erarbeitung eines „Kommunikations- und Partizipationskonzeptes“ frühzeitig und umfassend eingebunden. Im Ergebnis ging das „Forum Blankenburger Süden“ faktisch in dem auf der Grundlage des „Kommunikations- und Partizipationskonzeptes“ etablierten „Projektbeirates Blankenburger Süden“ auf und wirkt seit 2018 in diesem bei der Durchführung der Vorbereitenden Untersuchungen mit.

Frage 3:

Welche Projekte waren gemäß den Leitlinien „von zentraler Bedeutung“, so dass das Beteiligungskonzept mit einem projektbegleitenden Gremium partizipativ erarbeitet wurde?

Antwort zu 3:

Folgende Projekte waren von zentraler Bedeutung, so dass das Beteiligungskonzept mit einem projektbegleitenden Gremium partizipativ erarbeitet wurde:

- Projekt NSQ Blankenburger Süden:
Vor Erarbeitung und Beschluss der Leitlinien zur Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an Projekten und Prozessen der räumlichen Stadtentwicklung (LLBB) wurde im Rahmen der Vorbereitenden Untersuchungen für das Neue Stadtquartier „Blankenburger Süden“ im Jahre 2017 eine „Kommunikations- und Partizipationskonzept“ mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern wie auch örtlichen BIs partizipativ erarbeitet. Im Ergebnis wurde im Anschluss 2018 ein Projektbeirat mit u.a. Vertretern der örtlichen BIs etabliert, der seit 2018 die Vorbereitenden Untersuchungen begleitet und u.a. bei der Vorbereitung und Durchführung eines Kooperativen Werkstattverfahrens beteiligt wurde.
- Siemensstadt Square
- Jahnsportpark
- Friedrichshain West
- Freiraumstudie ESMT
- Stadtwerkstatt

Frage 4:

Wo sind die Ergebnisse der in den Fragen 1 bis 3 aufgeführten Projekte und Prozesse öffentlich einsehbar?

Antwort zu 4:

Die erbetenen Informationen können der beigefügten Tabelle (Anlage 1) entnommen werden.

Frage 5:

Was hat die Zentrale Anlaufstelle für Beteiligung seit ihrer Einrichtung getan? Wann wurde sie eingerichtet? Wo wurde sie eingerichtet? Warum wurde der Standort Torstraße aufgegeben?

Antwort zu 5:

Die Zentrale Anlaufstelle hat im Sommer 2020 ihre Arbeit aufgenommen. Als Ergebnis des ebenfalls in den LLBB geforderten Markenbildungsprozesses ist sie Anfang 2023 in Zentraler Raum für Beteiligung (ZRB) umbenannt worden.

Die Leitlinien sehen für den ZRB eine Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und einem Kooperationspartner für die Zivilgesellschaft vor, die gemeinsam an einem Ort arbeiten. Das Verwaltungsteam kümmert sich um Verwaltungsangelegenheiten, während der Kooperationspartner vorrangig als Kontaktstelle für Initiativen und Gruppen der Zivilgesellschaft dient. Das verwaltungsseitige Team war im August 2020 vollständig besetzt und hat unter anderem den Ausschreibungsprozess für den Kooperationspartner durchgeführt, für den im November 2021 die AG.Urban ausgewählt wurde.

Der ZRB wurde ursprünglich in der Torstraße 208 eingerichtet, die dazu hergerichtet wurde. Die dortigen Flächen boten Platz für sieben Arbeitsplätze sowie einen Ausstellungs- und Veranstaltungsraum. Der ZRB ist Anfang 2023 in die Stadtwerkstatt in der Karl-Liebknecht-Straße 11 am Alexanderplatz umgezogen. Eine Verlängerung des Mietvertrags für die Torstraße erfolgte nicht, da die SenSBW bereits mit der Stadtwerkstatt einen Anlaufpunkt in zentraler Lage etabliert hat, in dem Beteiligung bearbeitet und sichtbar wird. Die Nähe der Stadtwerkstatt zum Alexanderplatz bietet dabei außerdem einen deutlichen Lagevorteil im Vergleich zur Torstraße. Die Stadtwerkstatt erlebt 2023 einen Neustart und erweitert dabei ihr Profil über die Berliner Mitte hinaus.

Zu den wichtigen Aufgaben des ZRB seit 2020 gehört ebenfalls die Koordination der Finanzierung und die Beratung zum Aufbau der Bezirklichen Räume für Beteiligung (BRBs) im Rahmen der auftragsweisen Bewirtschaftung von Mitteln der SenSBW. Derzeit bestehen in allen zwölf Bezirken BRBs oder sind im Aufbau. Sie haben auf Bezirksebene vergleichbare Aufgaben, wie sie der ZRB auf Landesebene hat und ebenfalls vergleichbare Strukturen zwischen Verwaltung und einem Kooperationspartner für die Zivilgesellschaft. Zentral ist für den ZRB die Vernetzung mit anderen Akteuren im Bereich Beteiligung. Dazu gibt es folgende Austauschformate: das Netzwerk der BRBs, das Netzwerk der Kooperationspartner

und –partnerinnen für die Zivilgesellschaft und den Jour Fixe Bürgerbeteiligung innerhalb der SenSBW. Ein Austauschnetzwerk zu Beteiligung mit den anderen Senatsverwaltungen wird aktuell in enger Abstimmung mit der Senatskanzlei aufgebaut. Der ZRB ist – neben einigen BRBs – zudem im bundesweiten Netzwerk der kommunalen Partizipationsbeauftragten des Netzwerks Bürgerbeteiligung aktiv.

Aus dem Umsetzungskonzept (Umko) war dem ZRB im Bereich Öffentlichkeitsarbeit die Aufgabe erteilt, eine gemeinsame Dachmarke für alle Räume für Beteiligung zu entwickeln, die jedoch weiterhin als eigenständige Einrichtungen erkennbar bleiben sollten. Hierfür wurde ein partizipativer Markenbildungsprozess durchgeführt, dessen Ergebnis seit der Freigabe durch die SenSBW im vierten Quartal 2022 schrittweise umgesetzt wird. Neben der Aktualisierung der bestehenden LLBB-Unterseite auf der Internetseite der SenSBW wird derzeit zur Kommunikation in die Öffentlichkeit zusätzlich eine eigenständige Internetseite auf berlin.de konzipiert, deren Umsetzung nach Freigabe der Dachmarke begann und aktuell läuft.

Zentral für den ZRB ist die Übernahme einer Scharnierfunktion zur Umsetzung der folgenden vier Instrumente Beteiligungskonzept, Beiratsrat, Vorhabenliste und Anregung von Beteiligung, mit denen - neben den Anlaufstellen für Beteiligung (ZRB und BRBs) – die LLBB verwirklicht werden sollen:

- Das Beteiligungskonzept stellt die Grundlage für die Gestaltung und Vorgehensweise eines Beteiligungsprozesses dar und soll verbindlich für Akteurinnen und Akteure sein. Die Inhalte, die in einem Beteiligungskonzept laut LLBB und UmKo enthalten sein sollen, wurden von der ZRB in einer Word-Dokumentvorlage zusammengefasst. Sie dient als einheitliche Struktur- und Gestaltungsvorlage für das Abfassen von Beteiligungskonzepten und wird zu festgelegten Terminen überarbeitet. Insbesondere auf Grundlage des Instrument Beteiligungskonzept bietet der ZRB zudem Unterstützungs- und Beratungsangebote für Verwaltungsmitarbeitende und Bürgerinnen und Bürger. Dazu gehören Workshops, Handreichungen und Einzelberatungen. Zentrale Punkte der Beratungen sind der Beteiligungsrahmen, die Gestaltungsmöglichkeiten von Beteiligung und die Transparenz von Verfahren.
- Weiterhin ist der ZRB federführend verantwortlich für die Einführung und Begleitung des Beiratsrats. Der Beirat ist ein Gremium, das sich fortlaufend über die Erfahrungen mit der Umsetzung der LLBB austauscht, deren Weiterentwicklung berät und in ausgewählten Fällen Empfehlungen zur Beteiligung bei geplanten oder laufenden Projekten gibt. Der Beirat hat 24 Mitglieder mit gleichem Rede- und Stimmrecht aus Verwaltung, Abgeordnetenhaus, Bürgerschaft und organisierter Zivilgesellschaft. Aufgaben des ZRB waren zunächst die Konstituierung der vier Mitgliedergruppen sowie die Ausschreibung und Auswahl eines begleitenden Dienstleisters. Nach Auswahl der Dienstleister BSM/ raumscript besteht die laufende Aufgabe des ZRB in der

Koordination und der thematischen Begleitung des Beirats in direkter Kooperation mit den Dienstleistern und den Sprecherinnen und Sprechern des Beirats.

2021 fanden neben einer Auftaktsitzung für die Mitglieder aus der Bürgerschaft und der Zivilgesellschaft insgesamt vier weitere Sitzungen statt, in der u.a. die Geschäftsordnung verabschiedet, die Auswahl des Kooperationspartners für die ZAB begleitet, die Wahl der Sprecher und Sprecherinnen durchgeführt, die bezirklichen Anlaufstellen und der Kooperationspartner für die Zivilgesellschaft in der ZRB vorgestellt und auch ein Rückblick zur Umsetzung der Leitlinien bzw. des Umsetzungskonzeptes durch die ZRB gegeben wurde. Bis Februar 2023 fanden weitere drei Sitzungen statt, in denen sich der Beirat inhaltlich mit Instrumenten der LLBB beschäftigt hat (u.a. Beirat, Vorhabenliste, Beteiligungskonzept).

Parallel zu den Sitzungen tagten u.a. folgende Arbeitsgruppen (AGs): AG Geschäftsordnung, AG zur Auswahl des zivilgesellschaftlichen Trägers, AG Rat der Sprecherinnen und Sprecher, AG Vorhabenliste, die der ZRB ebenfalls begleitet.

- Die Vorhabenliste auf mein.berlin soll frühzeitig und verständlich über städtische Entwicklungsprozesse und Projekte informieren. Sie ist ein wichtiges Element für die Transparenz und umfasst auch Projekte von Bezirken. Die Einführung der Liste erforderte zahlreiche Abstimmungsgespräche des ZRB mit der Senatskanzlei und Liquid Democracy e.V., um die Anforderungen der LLBB mit mein.berlin in Einklang zu bringen. Dieser Prozess ist weit gediehen, aber noch nicht abgeschlossen. Der ZRB hat ebenfalls Handreichungen für die Mitarbeitenden der Berliner Verwaltungen zur Veröffentlichung von Vorhaben auf mein.berlin.de entwickelt.
- Die Anregung von Beteiligung soll zu Vorhaben auf der Vorhabenliste ermöglicht werden, sofern keine Beteiligung geplant ist oder gesetzlich vorgeschrieben ist. Da die Umsetzung des Instruments maßgeblich vom Abschluss der Arbeiten an der Vorhabenliste abhängt, wurde dem Instrument seitens des ZRB bisher keine hohe Priorität eingeräumt.

Frage 6:

Wann ist die im Umsetzungskonzept festgeschriebene Evaluation der Leitlinien geplant?

(Umsetzungskonzept, S. 68: 3.5.3.4 Bilanz und Weiterentwicklung der Leitlinien

"Eine Evaluation der Umsetzung der Leitlinien soll mit wissenschaftlichen Methoden regelmäßig durchgeführt werden. Die erste Evaluation soll zwei Jahre nach vollständiger Arbeitsaufnahme der zentralen Anlaufstelle durchgeführt werden. Danach werden die Evaluationen in größeren Abständen erfolgen. Die Evaluation soll extern ausgeschrieben und beauftragt werden. (...)"

Antwort zu 6:

Eine niedrigschwellige Beschäftigung mit dem Thema Evaluation findet bereits seit Anfang 2022 durch die Teilnahme des ZRB sowie des Bezirks Lichtenberg am Forschungsprojekt „Strukturierte Beteiligung“ des Deutschen Instituts für Urbanistik (DifU) zum Thema kommunale

Leitlinien statt. Für zwölf Städte, die bereits über Erfahrungen mit der Umsetzung von Beteiligung und Leitlinien verfügen, ist Ziel des Difu-Projekts

- Erfahrungen mit der verbindlichen Verankerung von Beteiligung gemeinsam zu reflektieren,
- Hilfestellungen für die Etablierung strukturierter Beteiligungen zu entwickeln,
- übergreifende Hinweise zu Stärken und Schwächen, Potenzialen und Risiken einer „Strukturierten Beteiligung“ zu diskutieren und zu entwickeln

In den zahlreichen thematisch angelegten Workshops werden Erfahrungen zum Umgang mit Leitlinien und Best-Practice-Projekten ausgetauscht.

Das Projekt hat eine Laufzeit von 15 Monaten bis Sommer 2023. Es setzt sich aus zwei Modulen zusammen: Modul 1: „Erfahrungsaustausch“ und Modul 2: „ Analysieren und Auswerten“.

Modul 2 ist dabei jeweils auf die Bedürfnisse der jeweiligen Partner angepasst: Für den ZRB liegt der Schwerpunkt dabei auf der näheren Betrachtung des Instruments „Vorhabenliste“. Der Abschlussbericht wird im Sommer 2023 vorliegen, der dann auch dem Beteiligungsbeirat vorgestellt werden soll.

Über das Difu-Projekt hinaus prüft der ZRB derzeit die Möglichkeiten einer weitergehenden Evaluation. Soweit dies möglich ist, soll der Beteiligungsbeirat aktiv einbezogen werden. Insbesondere die Erfahrungen der Gründungsmitglieder des Beirats aus Bürgerschaft und organisierter Zivilgesellschaft sollten noch vor deren Ausscheiden Mitte 2024 nutzbar gemacht werden.

Berlin, den 04.05.2023

In Vertretung

Slotty

.....

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Beantwortung Fragen 1 u. 4 der Schriftlichen Anfrage Abg. Kahlefeld, Bd.90/Grüne Nr. S 19-15291 v. 04.04.2023							
Frage 1:							Frage 4:
Ort	Projekt/ Prozess	Beteiligungskonzept ja/nein	Zielgruppen	TN-Zahl	Bet.-Zeitraum (MM.JJ-MM.JJ)	Aktueller Stand des Beteiligungsprozesses	Öffentlich einsehbar:
Hermannplatz	Grundlagenermittlung	ja	Wirtschaft und Arbeit Gesellschaft und Soziales Städtebau, Hochbau, Denkmalpflege Verkehr, Umwelt, Klimaschutz	ca. 270 Teilnehmende zzgl. ca. 340 Online- Kommentare	11.21-01.22	abgeschlossen	Partizipative Grundlagenermittlung für das Masterplanverfahren Hermannplatz – meinBerlin
Stadteingang West / Bereich Autobahndreieck Funkturn- ehemaliger Güterbahnhof Grunewald	Wettbewerblicher Dialog Stadteingang West	ja	interessierte Öffentlichkeit / Stadtgesellschaft, Wirtschaft und Arbeit, Städtebau, Denkmalpflege, Verkehr, Umwelt, Klimaschutz	ca. 6.850 Beteiligungen (online / analog), davon ca. 440 Teilnehmende (analog)	seit 08/2021	laufend	Es werden je Meilenstein (Verfahrensaufakt, Dialogwerkstatt...) Dokumentationen zu den Öffentlichkeitsbeteiligungen erarbeitet. Nach Abschluss Wettbewerblicher Dialog ist eine Gesamtdokumentation geplant. https://mein.berlin.de/projekte/stadteingang-west/
Spandau	Siemensstadt Square	ja	Anwohnende, Interessierte	80-100	2019 - heute	städtebaulicher Wettbewerb 09/2019, Hochbauwettbewerb 03/2020, Beteiligungskonzept 05/2022, freiraumplanerischer Wettbewerb 09/2022	Siemensstadt 2.0 – meinBerlin
Pankow	Jahnsportpark	ja	Anwohnende, Interessierte	je 100-150	2021 - 2024	bereits gelaufen: städtebauliches Werkstattverfahren, Wettbewerbsverfahren, frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB	https://jahnsportpark-fuer-alle.berlin.de/
Friedrichshain- Kreuzberg	Friedrichshain West	ja	Anwohnende, Interessierte	je 100-150	2017-2021	abgeschlossen	https://www.stadtentwicklung.berlin.de/staedtebau/projekte/friedrichshain-west/index.shtml
Mitte	Freiraumstudie ESMT	ja	Anrainer, Interessierte	50	24.07.2020 bis 09.08.2020	abgeschlossen	Auslage/VÖ der Ergebnisse werden im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung zum B-Plan I-205
Mitte	Stadtwerkstatt	ja, im Rahmen der Projekte	Anwohnende, Interessierte	je 50-200	November 2018- Dezember 2021	abgeschlossen	https://www.berlin.de/stadtwerkstatt/
Pankow	Jahnsportpark für alle - Großes Stadion und Inklusionssportpark	ja	Bürger*innen	ca. 300 Pers.	April 2022 bis Feb. 2023	abgeschlossen	Ausstellung Internetseite SenSBW
Mitte	städtebauliches Dialogverfahren zum Bildungs- und Erinnerungsort Checkpoint Charlie	ja	Bürger*innen	pro Veranstaltungen 100 Pers.	Okt. 2022 bis Jan. 2023	abgeschlossen	geplant Internetseite SenSBW
Mitte	Städtebaulicher Wettbewerb EZ Campus Plus	ja	Bürger*innen	150 Pers.	Aug. bis Dez. 2023	abgeschlossen	Internetseite SenSBW
Mitte	ULAP-Quartier Wettbewerblicher Dialog	ja	Bürger*innen	350 Pers.	Juli bis Sept. 2021	abgeschlossen	Internetseite SenSBW
Kreuzberg-Friedrichshain	städtebauliches Werkstattverfahren Rathausblock	ja	Bürger*innen	600 Pers.	Aug. 2019 bis Juli 2022	abgeschlossen	Internetseite SenSBW
Mitte	Wettbewerb und Werkstattverfahren Molkenmarkt	ja	Bürger*innen	500 Pers.	Aug. 2020 bis Aug. 2022	abgeschlossen	separate Internetseite
Mitte - Böttgerstraßen- viertel	Vorbereitende Untersuchungen nach § 141 BauGB	ja	von einer städtebaulichen Sanierungsmaßnahme Betroffene (jur./priv. Personen mit Eigentum, Gewerbetreibende, Haushalte, Einrichtungen Gemeinwesenarbeit) nach § 137 BauGB	ca. 600 (aktiv)	03.2020 - 10.2020	abgeschlossen	Informationen zur beabsichtigten Gebietsentwicklung und städtebaulichen Sanierungsmaßnahme : Internetseite SenSBW; ebenso alle Zwischenergebnisse der einzelnen Beteiligungsschritte bis Ende 2021 dokumentiert. Die abgeschlossene Prozesse auf mein.berlin.de nachvollziehbar
Pankow - Langhansstraße	Vorbereitende Untersuchungen nach § 141 BauGB	ja	von einer städtebaulichen Sanierungsmaßnahme Betroffene (Einwohnerinnen, Einwohner, jur./priv. Personen mit Eigentum, Gewerbetreibende, Schülerinnen, Schüler, Einrichtungen Gemeinwesenarbeit) nach § 137 Baugesetzbuch (BauGB)	ca. 1.200 (aktiv)	02/ 2020 - 06/ 2021	abgeschlossen	(s.o., Mitte - Böttgerstraßenviertel) -"-

Frage 1:							Frage 4:
Ort	Projekt/ Prozess	Beteiligungskonzept ja/nein	Zielgruppen	TN-Zahl	Bet.-Zeitraum (MM.JJ-MM.JJ)	Aktueller Stand des Beteiligungsprozesses	Öffentlich einsehbar:
32 QM-Gebiete	Alle QM-Teams haben die Aufgabe, die Bewohner*innen an der Gebietsentwicklung zu beteiligen. Hierfür werden z.B. aktivierende Befragungen, Online-Tools, Workshops, Stadtteilversammlungen und aufsuchende Verfahren eingesetzt.	alle QM-Teams haben ein Beteiligungskonzept für ihr QM-Verfahren verfasst	Grundsätzlich alle Bewohner*innen und Akteure des QM-Gebietes. Zielgruppenspezifische Ansprache nach Alter, Geschlecht, Milieu, Herkunft.		fortlaufend	fortlaufend	Über Beteiligungsverfahren berichten die QM-Teams und BENN Teams auf ihrer jeweiligen Webseite bzw. die QM Teams zentral auf www.quartiersmanagement-berlin.de . Einzelne Vorhaben werden auch im IHEK dokumentiert oder in den Sachberichten zu geförderten Projekten. Auch wird die Plattform mein.berlin.de genutzt: alle Gebiete werden regelmäßig aufgefordert, die von der SenSBW zu verantwortenden Beteiligungsverfahren auf mein.berlin.de nach einem einheitlichen Steckbrief einzutragen bzw. zu aktualisieren.
32 QM-Gebiete	Quartiersräte zur Projektauswahl für aus dem Projektfonds zu fördernde Projekte sowie zur Beteiligung an der Erstellung der Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzepte		Grundsätzlich alle Bewohner*innen und Akteure des QM-Gebietes ab 16 Jahren. Zielgruppenspezifische Ansprache nach Alter, Geschlecht, Milieu, Herkunft.	ca. 20 pro Gebiet	fortlaufend	fortlaufend	
32 QM-Gebiete	Vergabejury aus Bewohner*innen zur Vergabe der Mittel aus dem Aktionsfonds (Sachkosten für ehrenamtliches Engagement)		Grundsätzlich alle Bewohner*innen des QM-Gebietes ab 16 Jahren. Zielgruppenspezifische Ansprache nach Alter, Geschlecht, Milieu, Herkunft.	ca. 10 pro Gebiet	fortlaufend	fortlaufend	
32 QM-Gebiete	Projektspezifische Beteiligung an Bauvorhaben , die aus dem Programm Sozialer Zusammenhalt gefördert werden	ist Teil des Projektantrages	Grundsätzlich alle Bewohner*innen und Akteure des QM-Gebietes. Zielgruppenspezifische Ansprache nach Alter, Geschlecht, Milieu, Herkunft.	5 bis 100 pro Projekt	wiederkehrend	wiederkehrend	
23 BENN-Gebiete (Programm BENN - Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften)	Nachbarschaftsforen oder ähnliche Gremien in allen BENN Gebieten zur Quartiersentwicklung in Bezug auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Integration im Quartier	Die BENN Teams erstellen ein Handlungskonzept. Teil dieses Handlungskonzeptes ist ein Konzept für Beteiligung und Empowerment	Alle Bewohnerinnen und Bewohner des BENN Gebietes inklusive der Geflüchteten in den Unterkünften im Gebiet	5 - 100 pro Gebiet	fortlaufend	fortlaufend	
23 BENN-Gebiete (Programm BENN - Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften)	Aktivierende Befragung in allen BENN Gebieten	Ja	Alle Bewohnerinnen und Bewohner des BENN Gebietes inklusive der Geflüchteten in den Unterkünften im Gebiet	bis 500	Die Aktivierende Befragung wird zum Start von BENN Gebieten durchgeführt	Überwiegend abgeschlossen	
16 Gebiete der Nachhaltigen Erneuerung	Projektspezifische Beteiligung an Bauvorhaben, die aus dem Programm Nachhaltige Erneuerung gefördert werden	ist Teil des Förderantrags	Grundsätzlich alle Interessierte. Zielgruppenspezifische vom Vorhaben abhängige Ansprache nach Alter, Geschlecht, Milieu, Herkunft	5 bis 100 pro Projekt	wiederkehrend	wiederkehrend	

Frage 1:							Frage 4:
Ort	Projekt/ Prozess	Beteiligungskonzept ja/nein	Zielgruppen	TN-Zahl	Bet.-Zeitraum (MM.JJ-MM.JJ)	Aktueller Stand des Beteiligungsprozesses	Öffentlich einsehbar:
Pankow, Ortsteil Buch, Straße Am Sandhaus	neues Stadtquartier Buch Am Sandhaus	Ja: Beteiligung beim Rahmenplanverfahren und anschließender Überarbeitung	Bewohner und Bewohnerinnen im Umfeld	Kerngruppe ca. 10 TN, teilweise 40 TN	Januar 2021-Januar 2022	Beteiligung im Rahmenplanverfahren abgeschlossen, formelle Beteiligung im Bebauungsplanverfahren wird vorbereitet, informelle Beteiligung bei der Freiflächenplanung vorgesehen	Internetseiten SenSBW, mein-berlin.de
Marzahn, Georg-Knorr-Straße	Urbanes Quartier Georg-Knorr-Park / B-Plan XXI-22-2	Ja: a) Ausstellung und Finissage zu Ergebnissen des Gutachterverfahrens mit Begleitung auf mein.berlin b) Schaufensterausstellung zu Ergebnissen Masterplanung mit Begleitung auf mein.berlin.de	Bewohner und Bewohnerinnen im Umfeld; direkt betroffene und benachbarte Gewerbetreibende	a) 40 b) 30	a) 05.20-06.20 b) 04.21-05.21	informelle Beteiligungsschritte abgeschlossen; noch: Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 3 Abs. 2 BauGB	Internetseiten SenSBW, mein-berlin.de
Ortsteil Köpenick	Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme ehemaliger Güterbahnhof Köpenick	Ja: informelle Beteiligung mit Erörterung Beteiligungskonzept in 2020. Bausteine: Information über Infomaterial, Veranstaltungen, Gebietsbeirat (wird alle zwei Jahre gewählt), vor-Ort-Büro, Dokumentation/Auswertung Bürgerhinweise, Veranstaltungen jeweils in Begleitung mit Online-Beteiligung auf mein-berlin.de: Informationsveranstaltungen zu Vorbereitenden Untersuchungen (a), Festsetzung der RVO in 2017 (vor Leitlinienbeschluss) (b) Vor-Ort in September 2020 (siehe oben), c) zum Werkstattverfahren, d) eine Bürgerwerkstatt während des Werkstattverfahrens, e) & f) zwei weitere Bürgerwerkstätten in 05/2023 und Herbst 2023 geplant, Gebietsbeirat seit September 2022 eingerichtet, begleitet die Entwicklungsmaßnahme.	Bewohner und Bewohnerinnen sowie Gewerbetreibende im Umfeld, interessierte Öffentlichkeit, künftige Bewohnerinnen und Bewohner, Gemeinbedarfseinrichtungen und Vereine	a) 250 b) 120 c) rd. 50 d) rd. 100 e) & f) rd. 100 Pers. erwartet	kontinuierlich während des gesamten Planungs- und Entwicklungsprozesses (2017-2030), a) 09/2017, b) 09/2020, c) 06/2022, d) 12/2022, weitere Veranstaltungen in 05/2023 und Herbst/2023. Die Beteiligung während des Werkstatt-verfahrens (c-f) wird als eine große Beteiligungsphase verstanden	Verteilung Infomaterial, Durchführung von Veranstaltungen sind verstetigt, Gebietsbeirat ist eingerichtet (Neuwahl im Sommer 2024), Bürgersprechstunde (1x im Monat) eingerichtet, Vielzahl der Bürgerhinweise werden mittlerweile zusammengefasst dargestellt, Hinweise wenn konstruktiv vorgebracht, wurden soweit möglich berücksichtigt und in die Planungen integriert.	Die festgesetzten Bebauungspläne werden im Geoportal des Landes Berlin (FIS-Broker, www.berlin.de/sen/sbw/stadtdaten/geoportal/) und der Geodatenauskunft des Bezirks Treptow-Köpenick (http://tk.gis-broker.de/gds_tk/index.jsp) veröffentlicht und können nach Voranmeldung auch in den jeweiligen Dienststellen eingesehen werden.
Lichtenberg	B-Plan 11-168	Ja: formelle und informelle Beteiligungsformate; Beteiligungskonzept im Jahr 2020 aufgestellt und seit dem mehrmals fortgeschrieben; Inhalte: Bekanntmachung der Akteure, der Planziele, der Herausforderungen, des Ablaufes des Planungsprozesses, der Beteiligungsmöglichkeiten und deren -tiefen; Veranstaltungen: zwei Ideenwerkstätten zu städtebaulichen-freiraumplanerischen Fragestellungen in 2021 (online a/vor Ort b) durchgeführt, frühzeitige Beteiligung (c); Zielgruppe: Veröffentlichungen: 2 Zeitungen, Flyer, Plakate, Video, bisher vorgenommene (in-)formelle Beteiligungsschritte und Zusammenfassungen auf mein.berlin.de oder der Projektseite einsehbar;	interessierte Öffentlichkeit und Anwohnende	a) bis zu 30 Personen b.) bis zu 20 Personen	a.) 05/21 b.) 11/21 c.) 10-11/20	Bürgerforum im 3/4 Q 2023 als Auftakt zur formellen Bürgerbeteiligung, Bewerbung im Vorfeld mit lokal verteilter Zeitung, Flyer und Plakate sowie online über mein.berlin.de und Projektwebseite;	Internetseiten SenSBW, mein-berlin.de
Pankow, Ortsteil Weißensee	B-Plan 3-74 (Campus Weißensee)	Ja: formelle und informelle Beteiligungsformate, Beteiligungskonzept wurde 2021 aufgestellt, erste Formate wurden bereits im Jahr 2020 durchgeführt, Kommunikation erfolgte jeweils über Projektwebsite und einen Newsletter, je 2000-3000 verteilte Informationsbriefe und Flyer, ca. 60 Plakate, erweiterte Pressearbeit über die zuständigen Pressestellen, Kommunikation über Social Media SenSBW (Facebook, Instagram und Twitter), 1. Onlinebeteiligung (a) über mein.berlin.de mit ersten Zwischenständen der städtebaulichen Machbarkeitsstudien, ergänzende Offlinebeteiligung 2. bis 5. Juli, 2. Beteiligungsschritt (b) im Rahmen der § 3 Abs. 1 BauGB mit Vorstellung des städtebaulichen Masterplans nebst B-Planvorentwurf (on- und offline)	interessierte Öffentlichkeit, Anwohnende sowie zukünftige Nutzerinnen	a) ca. 110 Personen b) ca. 90 Personen	a) 02.07.2020 bis 05.07.2020 b) 27.02.2021 bis 11.04.2021	Formeller Beteiligungsschritt § 3 Abs. 2 BauGB ist für 4. Quartal 2023 geplant	Internetseiten SenSBW, mein-berlin.de

Frage 1:							Frage 4:
Ort	Projekt/ Prozess	Beteiligungskonzept ja/nein	Zielgruppen	TN-Zahl	Bet.-Zeitraum (MM.JJ-MM.JJ)	Aktueller Stand des Beteiligungsprozesses	Öffentlich einsehbar:
Pankow, Ortsteil Weißensee	Vorbereitende Untersuchungen für ein Neues Stadtquartier "Blankenburger Süden" einschließlich Kooperativem Werkstattverfahren zur Erarbeitung eines Städtebaulichen Rahmenplanes	ja: partizipative Erarbeitung eines Beteiligungskonzeptes im Jahre 2017	BIs sowie Bewohner und Bewohnerinnen im Umfeld	je nach Format 100-700 Personen	2017 - 2021 (umfasst die partizipative Erarbeitung des "Kommunikations- und Partizipationskonzeptes" im Jahre 2017 mit vier Beteiligungswerkstätten sowie die Anwendung / Umsetzung des "Kommunikations- und Partizipationskonzeptes" 2018 - 2021 in Form von Präsenzveranstaltungen, mein.berlin.de-Beteiligungsprozessen, newsletter, Planungszeitungen und Treffen des Projektbeirates.	Mit der Erarbeitung des "Struktur- und Nutzungskonzeptes" als Grundlage für die weitere Durchführung der Vorbereitenden Untersuchungen und dessen Beschlusses durch den Senat im Juli 2021 fand die Beteiligung zu den konzeptionellen Grundlagen der Vorbereitenden Untersuchungen einen ersten Zwischenabschluss. Auf dieser Grundlage erfolgt zur Zeit die gemäß BauGB erforderliche Beteiligung der konkret betroffenen Eigentümer, Mieter, Pächter und sonstige Betroffene. Bei ggf. erforderlichen Fortschreibungen der konzeptionellen Grundlagen der Vorbereitenden Untersuchungen wird die allgemeine Öffentlichkeit dann auch wieder beteiligt.	
Pankow, Ortsteil Weißensee	B-Plan-Aufstellungsverfahren und Städtebauliches Wettbewerbsverfahren "Alte Gärtnerei Heinersdorf"	ja: Beteiligungskonzept im Rahmen des städtebaulichen Wettbewerbsverfahrens	interessierte Öffentlichkeit und Anwohnende	je nach Format 7-600 Personen	Mai - Dezember 2021	Beteiligung im Rahmen des städtebaulichen Wettbewerbsverfahrens ist abgeschlossen. Im Bebauungsplanverfahren erfolgt die formelle Beteiligung.	Internetseiten SenSBW, mein-berlin.de
Entwicklungs-bereich Johannisthal/ Adlershof	B-Plan 9-15a	ja, öffentliche Auslegung des B-Plans; vorab Erstellung eines 4-seitigen Informationsflyers (Din A4) zu den Vorhaben des B-Plans 9-15a (Neues Stadtquartier Segelfliegerdamm), Erstellung eines ergänzenden Falblattes (1-seitig) mit Erläuterungen zum Lesen eines B-Plans; Verteilung von 2.500 Flyern (bestehend aus Falblatt und Einleger) am 05.05.2021 in den an das Gebiet angrenzenden Haushalten/Anwohnendenstraßen; Veröffentlichung der Infos und Flyer auf den Websites von SenSBW, auf www.adlershof.de und www.wista-plan.de; Pressearbeit über die zuständigen Pressestellen bei SenSW und Bezirk, Kommunikation über Social Media SenSBW (Facebook, Instagram und Twitter), Onlinebeteiligung über mein.berlin.de	interessierte Öffentlichkeit und Anwohnende	mind. 2500 Haushalte	05.21-06.21	Zustimmung des Abgeordnetenhauses zum Bebauungsplan 9-15a im Dezember 2022 Rechtsverbindlichkeit mit Veröffentlichung im Berliner Gesetz- und Verordnungsblatt am 25.03.2023	Die festgesetzten Bebauungspläne werden im Geoportale des Landes Berlin (FIS-Broker, www.berlin.de/sen/sbw/stadtdaten/geoportal/) und der Geodaten Auskunft des Bezirks Treptow-Köpenick (http://tk.gis-broker.de/gds_tk/index.jsp) veröffentlicht und können nach Voranmeldung auch in den jeweiligen Dienststellen eingesehen werden.
Entwicklungs-bereich Johannisthal/ Adlershof	B-Plan 9-15a	ja, erneute öffentliche Auslegung	interessierte Öffentlichkeit und Anwohnende		03.22-03.22	Zustimmung des Abgeordnetenhauses zum Bebauungsplan 9-15a im Dezember 2022 Rechtsverbindlichkeit mit Veröffentlichung im Berliner Gesetz- und Verordnungsblatt am 25.03.2023	Die festgesetzten Bebauungspläne werden im Geoportale des Landes Berlin (FIS-Broker, www.berlin.de/sen/sbw/stadtdaten/geoportal/) und der Geodaten Auskunft des Bezirks Treptow-Köpenick (http://tk.gis-broker.de/gds_tk/index.jsp) veröffentlicht und können nach Voranmeldung auch in den jeweiligen Dienststellen eingesehen werden.
Entwicklungs-bereich Johannisthal/ Adlershof	B-Plan XV-58bb-1	ja, öffentliche Auslegung des B-Plans	interessierte Öffentlichkeit und Anwohnende		06.22-07.22	B-Plan steht kurz vor Beschlussfassung	Die festgesetzten Bebauungspläne werden im Geoportale des Landes Berlin (FIS-Broker, www.berlin.de/sen/sbw/stadtdaten/geoportal/) und der Geodaten Auskunft des Bezirks Treptow-Köpenick (http://tk.gis-broker.de/gds_tk/index.jsp) veröffentlicht und können nach Voranmeldung auch in den jeweiligen Dienststellen eingesehen werden.